

Freiburg/Fribourg, 26. Oktober 2018

PREISAUSSCHREIBUNG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM DES CHRISTLICHEN OSTENS (GSCO) hat einen Preis zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten gestiftet, die dem Studium des Christlichen Ostens gewidmet sind und die wissenschaftlichen Kenntnisse über die Geschichte und Theologie des Christlichen Ostens wesentlich befördern. Die GSCO ist eine Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich arbeitender Institute und Einzelpersonen im deutschen Sprachraum zur Förderung der Erforschung des Christlichen Ostens. Der GSCO-Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird in der Regel im zweijährigen Turnus vergeben.

Ausgezeichnet werden können vorrangig wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten (Promotionen und Habilitationen) an einer Universität des deutschsprachigen Raumes. Diese Arbeiten können aus den Disziplinen Theologie, Kirchenrecht, Byzantinistik/Neogräzistik, Osteuropa- und Südosteuropastudien, Religionswissenschaft, Orientalistik und Slawistik stammen. Die Gutachten sind bei der Antragstellung mit einzureichen. Das Verfahren muss abgeschlossen sein und darf nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

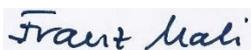
Über die Vergabe des Preises entscheidet die Jury. Sie besteht aus drei Fachwissenschaftler/innen und beschließt einstimmig. In Ausnahmefällen kann der Preis auf mehrere Arbeiten verteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen eines öffentlichen Festaktes.

Bewerbungen einschließlich Lebenslauf, Zeugnissen, drei Exemplaren der eingereichten Arbeit sowie den dazugehörigen Gutachten sind bis zum **15. Dezember 2018** zu richten an:

Prof. Dr. Franz MALI
Universität Miséricorde
Dep. für Patristik und Kirchengeschichte Tel: +41 (26) 300 74 00
Europastrasse 20
CH – 1700 Freiburg / Fribourg eMail: franz.mali@unifr.ch

Ich darf Sie herzlich bitten, geeignete Personen auf diese Preisausschreibung aufmerksam zu machen und bedanke mich im Voraus für Ihre Unterstützung. Anbei finden Sie ein zum Aushang geeignetes Plakat.

Mit freundlichen Grüssen



(Franz Mali, Vorsitzender der GSCO)